

Kinder sind Forscher

Es geht nicht darum, Kindern die Welt zu erklären, sondern ihnen Möglichkeiten zu geben, die Welt selbst zu entdecken. Dazu brauchen die Kinder eine entsprechend vorbereitete Umgebung, Zeit, Material, Freiheit, eine sichere Bindung und fast immer auch andere Kinder mit gleichen Lernthemen.

Die Suche nach eigenen Antworten ist oft wichtiger als die „richtige“ Lösung. Hier brauchen Kinder unsere Zurückhaltung, damit nicht vorschnell Lösungen gefunden werden. Sie brauchen dabei auch die wohlwollende „frei schwebende Aufmerksamkeit“ der Erzieherinnen, die ihnen zeigt, dass ihr selbstbestimmtes Tun auch für Erwachsene bedeutsam ist und gewürdigt wird.

Unsere neuen Räume sind Orte, wo Kinder sich entsprechend ihren Interessen eigenständig etwas forschend und experimentierend erarbeiten und aneignen können. Sie gehen dabei eigene Wege und festigen über Wiederholungen ihre Kompetenzen und ihr Wissen.

Was ändert sich in der offenen Kinderkrippe

Offenheit und offener Kindergarten bedeuten für manche Eltern zunächst Beliebigkeit und einen Rückfall in die antiautoritäre Erziehung. Erzieherinnen wird gelegentlich Bequemlichkeit unterstellt, wenn die Kinder für Außenstehende scheinbar tun können, was sie wollen, wenn wir sie anscheinend einfach laufen lassen. Dabei sollen auch in einem offenen Kindergarten die Kinder nicht machen können, was sie wollen, sondern wollen, was sie tun. Das ist ein himmelweiter Unterschied, jedoch für Nichtfachleute nicht ohne Weiteres zu erkennen, weil Prozesse im Kindergarten nur ausschnittsweise erlebt werden und weil oft der Bedeutungshintergrund fehlt.

Im Morgenkreis werden den Kindern die verschiedenen Angebote vorgestellt (anhand eines Musters). Die Kinder dürfen danach wählen was und mit wem sie ein Angebot machen möchten. Die Kinder welche kein Angebot in Anspruch nehmen wollen dürfen im Freispiel bleiben. Je nach Alter des Kindes dürfen sie sich auch alleine in einem Zimmer aufhalten.

Sie werden in folgenden Kompetenzen intensiver gefördert:

Eigenständigkeit, selbständiges Handeln, Selbständigkeit, Mitverantwortung

- Sie haben die freie Wahl vom Spielort
- Sie haben die freie Wahl vom Spielzeug/Spielthema
- Sie haben die freie Wahl vom Spielpartner
- Sie haben die freie Wahl von der Spieldauer

Was heißt offene Arbeit für uns Erzieherinnen

Die Erzieherinnen sind auf jeden Fall präsent und sollen für die Kinder erreichbar sein, wenn sie gebraucht werden. Sie sind jetzt jedoch keine Spielpartner für sie, sondern stehen am Rand, um mit Zeit und Ruhe die Kinder intensiv zu beobachten.

Hauptstrasse 47 · 8273 Triboltingen

Tel. 071 670 18 77

Natel 076 422 12 12

www.kinderkrippe-calimero.ch



Wir bereiten die Umgebung vor, welche die Kinder zum vielfältigen Tun anregt und in der ihnen eigenständigen Entwicklung zugetraut wird.

Wir sind für die Kinder da, um sie zu unterstützen und zu begleiten, damit sie sich entwickeln können.

Die neuen Räume stellen mit ihren Herausforderungen eine „dritte Erzieherin“ dar. Sie fordern die Kinder bei entsprechender Gestaltung zu eigenständigem Forschen, Experimentieren und zum handelnden Lernen heraus.

Es wird darauf verzichtet, die Kinder zu belehren und sie zu beschäftigen. Erzieherinnen versuchen über das gemeinsame Tun und Handeln herauszufinden, was die Kinder tatsächlich bewegt und wo ihre Themen und Fragen sind.

Unsere neuen Räume sind

- Rollenspielzimmer
- Bewegungszimmer
- Bauecke
- Kreativatelier
- Zimmer für die Kleinen
- Freispielzimmer